

Maria und Josef staunen über Jesus

Lukas 2,41–52

Mit Gott leben

Jesus spricht mit anderen Menschen über Gott. Er hört zu und antwortet, liest nach und stellt Fragen. Seine Eltern sind darüber verblüfft. Auch heute lernen Eltern ihre Kinder immer wieder neu kennen.

Leitgedanke: Auch Eltern müssen lernen.

Gut zu wissen

Der zwölfjährige Jesus ist mit seinen Eltern beim Passahfest in Jerusalem. Mit zwölf Jahren darf er den Tempel und das Fest zum ersten Mal besuchen. Das Passahfest erinnert an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten und damit an die Befreiung aus der Sklaverei (vgl. 2. Mose 12). Noch heute wird es bei den Juden gefeiert. Es ist ein Fest für die Familie.

Die vorliegende Begebenheit ist das einzige Ereignis aus der Jugendzeit von Jesus, von dem die Bibel berichtet. Alle anderen Geschichten, die man über diese Lebensphase Jesu hört, gehören in den Bereich der Legende.

Zunächst erscheint es erstaunlich, dass Jesus im Tempel zurückbleibt, während seine Eltern schon auf dem Nachhauseweg sind. Er diskutiert dort mit den Gelehrten. Seine Antwort an die Eltern, als sie ihn gefunden haben, macht jedoch seine Absicht deutlich: Er muss dort sein, wo sein himmlischer Vater ist. Er gehört zu Gott und ist sich schon jetzt seiner Aufgabe bewusst. Maria und Josef sind vom Verhalten ihres Sohnes irritiert und verstehen ihn zunächst nicht. Als Eltern lernen sie eine neue Seite an ihrem Kind kennen.

Themenkreis 7: Die Anfänge von Jesus

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	079	Gott schickt einen Boten	Zacharias und Elisabeth	Lk 1,5–25
2	080	Ein Engel spricht zu Maria	Die Ankündigung der Geburt Jesu	Lk 1,26–56
3	081	Der Retter wird geboren	Jesus kommt zur Welt	Lk 2,1–7
4	082	Gute Nachricht für die Hirten	Die Verkündigung an die Hirten	Lk 2,8–20
5	083	Endlich ist der Retter da!	Jesus wird gesegnet	Lk 2,21–40
6	084	Die Sterndeuter freuen sich	Die Weisen aus dem Morgenland	Mt 2,1–12
7	085	Maria und Josef staunen über Jesus	Der zwölfjährige Jesus im Tempel	Lk 2,41–52
8	086	Jesus lässt sich taufen	Johannes der Täufer	Mk 1,1–11
9	087	Niemand trennt Jesus von Gott	Die Versuchung von Jesus	Mt 4,1–11
10	088	Jesus findet Freunde und Helfer	Die ersten Jünger	Joh 1,35–51 u. a.
11	089	Jesus rettet ein Hochzeitsfest	Die Hochzeit in Kana	Joh 2,1–11
12	090	Jesus hat Zeit für Kinder	Jesus und die Kinder	Mk 10,13–16
13	091	Jaïrus bittet Jesus um Hilfe	Die Tochter des Jaïrus	Mk 5,21–43

Wir kommen an



Anfangsritual (A7): Mein Stein

Beschriftete Steine stehen sowohl für die Kinder im Kindergottesdienst als auch für die biblischen Personen, die im Laufe der Zeit besprochen werden (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Korb mit beschrifteten Steinen (siehe Anfangsritual Einheit 079)
- Mehrere kleinere Steine
- Filzstifte



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird der Korb mit den Steinen beiseitegestellt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

- ☞ *Was können Mamas und Papas richtig gut?*
- ☞ *Was machen eure Mamas und Papas mit euch zusammen? Was davon findet ihr besonders schön?*
- ☞ *Wobei können eure Mamas und Papas euch helfen?*
- ☞ *Was können Kinder besonders gut?*
- ☞ *Was können Mamas und Papas von ihren Kindern lernen?*

L notiert die genannten Punkte, während die Kinder erzählen. Hier bieten sich auch kleine Zeichnungen als Erinnerungshilfe für die Kinder an, die noch nicht lesen können.

(L achtet während der Aktion auf die familiären Hintergründe der Kinder, nimmt Rücksicht darauf und bleibt dafür sensibel.)

- Großer Papierbogen
- Filzstift

Wir hören



Die Geschichte

- ☞ *Unsere Geschichte erzählt heute von einem großen Fest, das eine Familie mit ihrem Sohn besuchte. Nach dem Fest erlebten die Eltern eine große Überraschung.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

- Erzählvorlage

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ Was denkt ihr über diese Geschichte?
- ☞ Wie findet ihr es, dass Jesus nicht mit seinen Eltern mitgegangen ist?
- ☞ Warum haben sich die Eltern Sorgen gemacht?
- ☞ Was hat Jesus in der Zeit im Tempel gemacht?
- ☞ Sind eure Eltern auch manchmal überrascht, was ihr schon alles wisst oder könnt? Fallen euch dazu Beispiele ein?



Spiel

- ☞ Jesus wurde von seinen Eltern gesucht, darum machen wir jetzt ein Suchspiel.

L und die Kinder spielen gemeinsam das Suchspiel „Wo ist Jesus?“ (siehe Anhang).

- ☐ Anhang: Spielanleitung „Wo ist Jesus?“ (Materialbedarf siehe dort)



Basteln & Malen

Vorbereitung: L skizziert das Gebäude der Ortsgemeinde (kann auch eine skizzierte Kirche sein) auf einen A2-Papierbogen. Alternativ kann ein Foto des Gebäudes ausgedruckt und vergrößert werden. Dieses wird dann auf das Papier geklebt. Oben auf den Papierbogen schreibt L den Text „Kinder sind hier willkommen!“.

- ☞ Ihr bekommt von mir Kataloge und Werbeprospekte. Schneidet daraus viele Kinder aus.
- ☞ Dann kleben wir die Kinder auf das Bild unseres Gemeindehauses. Es soll zeigen: Kinder sind hier willkommen!

Die fertige Collage kann im Gemeindehaus aufgehängt werden.

- ☐ A2-Papierbogen
- ☐ (Farb-)Stifte
- ☐ Evtl. ausgedrucktes und vergrößertes Foto des Gemeindegebäudes
- ☐ Prospekte und/oder Kataloge (z. B. für Kinderkleidung)
- ☐ Pro Kind 1 Schere
- ☐ Klebstoff

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt.

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- ☐ Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- ☐ Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- ☐ Pro Kind 4 Blätter:
- ☐ Deckblatt mit Wimmelbild
- ☐ Geschichte (2 Seiten)
- ☐ Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

■ Instrumente



Schlussritual (S7): Mein Stein

Namen von Personen aus der aktuellen Bibelgeschichte werden auf Steine geschrieben. Diese werden in den Korb gelegt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Korb mit Steinen (siehe Anfangsritual)
- Zusätzliche Steine für die Namen der Personen aus der biblischen Geschichte
- Filzstift



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- ☛ *Lieber Gott, wir lernen Tag für Tag neue Dinge. Manchmal staunen unsere Eltern, was wir schon alles können, und freuen sich über uns. Dafür danken wir dir.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Maria und Josef staunen über Jesus

Das ganze Dorf ist aufgeregt: In Jerusalem wird das Passahfest gefeiert. Da möchte man gerne dabei sein. Alle bereiten sich darauf vor. Essen wird hergerichtet. Kleider werden zurechtgelegt. Die Wandersandalen werden fertig gemacht. Alle Kinder ab zwölf Jahren dürfen mit.

Auch Jesus und seine Eltern bereiten sich auf den Weg nach Jerusalem vor. Jesus ist jetzt zwölf Jahre alt. Die Familie freut sich auf das Fest, das einige Tage dauern wird. Man denkt dabei an die Rettung und Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Jedes Jahr wird das Passahfest als Erinnerung daran gefeiert.

In Jerusalem angekommen, geht die Familie von Jesus natürlich in den großen Tempel. Er ist sehr beeindruckend. Jesus sieht ihn zum ersten Mal. Da sind die Priester, die vielen Menschen, die Gelehrten, die Opfertiere, die Pracht des Tempels mit seinem Gold und Silber. Sicher fragt Jesus viel, um alles zu verstehen. Er fühlt sich hier wohl.

So vergehen die Festtage wie im Flug. Nun ist es Zeit, wieder nach Hause zu reisen. Maria und Josef packen ihre Sachen zusammen. Aber Jesus ist nicht zu finden. „Sicher ist er schon mit den anderen aus dem Dorf vorausgegangen“, meint Josef. Also gehen sie los.

Doch niemand, den sie fragen, hat Jesus gesehen. Es wird dunkel und sie machen sich langsam große Sorgen. „Wo ist Jesus? Wir müssen zurückgehen und ihn suchen!“, beschließen sie. Nach einer unruhigen Nacht, in der sie sicher schlecht geschlafen haben, laufen sie nach Jerusalem zurück. Überall suchen sie, überall fragen sie nach Jesus. Vergeblich. Wo ist er?

Nach drei Tagen gehen sie auch in den Tempel. Ob er dort ist? Auf jeden Fall können sie dort Gott um Hilfe bei ihrer Suche bitten. Da hören sie plötzlich die Stimme von Jesus. Sie sehen ihn mitten unter den Gelehrten und Priestern. Konzentriert redet er mit ihnen. Er fragt sie Dinge und antwortet auch auf ihre Fragen. Maria und Josef hören, wie einer der Erwachsenen sagt: „Dieser Junge ist sehr klug und er weiß schon so viel über Gott. Erstaunlich!“ So haben sie ihren Sohn bisher noch nicht erlebt.

„Jesus! Was machst du hier? Weißt du nicht, dass wir uns große Sorgen gemacht haben? Wir waren schon auf dem Weg nach Hause. Wo warst du die ganze Zeit?“ Jesus schaut seine Eltern erstaunt an. „Es ist doch klar, dass ich hier bin. Das hättet ihr doch wissen müssen. Hier wohnt Gott, mein Vater. Hier im Tempel fühle ich mich wohl.“

Maria und Josef sind glücklich, dass sie Jesus wiederhaben. Aber das, was er da sagt, verstehen sie nicht ganz. Manchmal müssen Eltern auch von ihren Kindern lernen.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



Er saß im Tempel
inmitten der Lehrer,
hörte ihnen zu und
stellte Fragen.

Lukas 2,46



Auch Eltern müssen lernen.





Spiel

Wo ist Jesus?

Vorbereitung

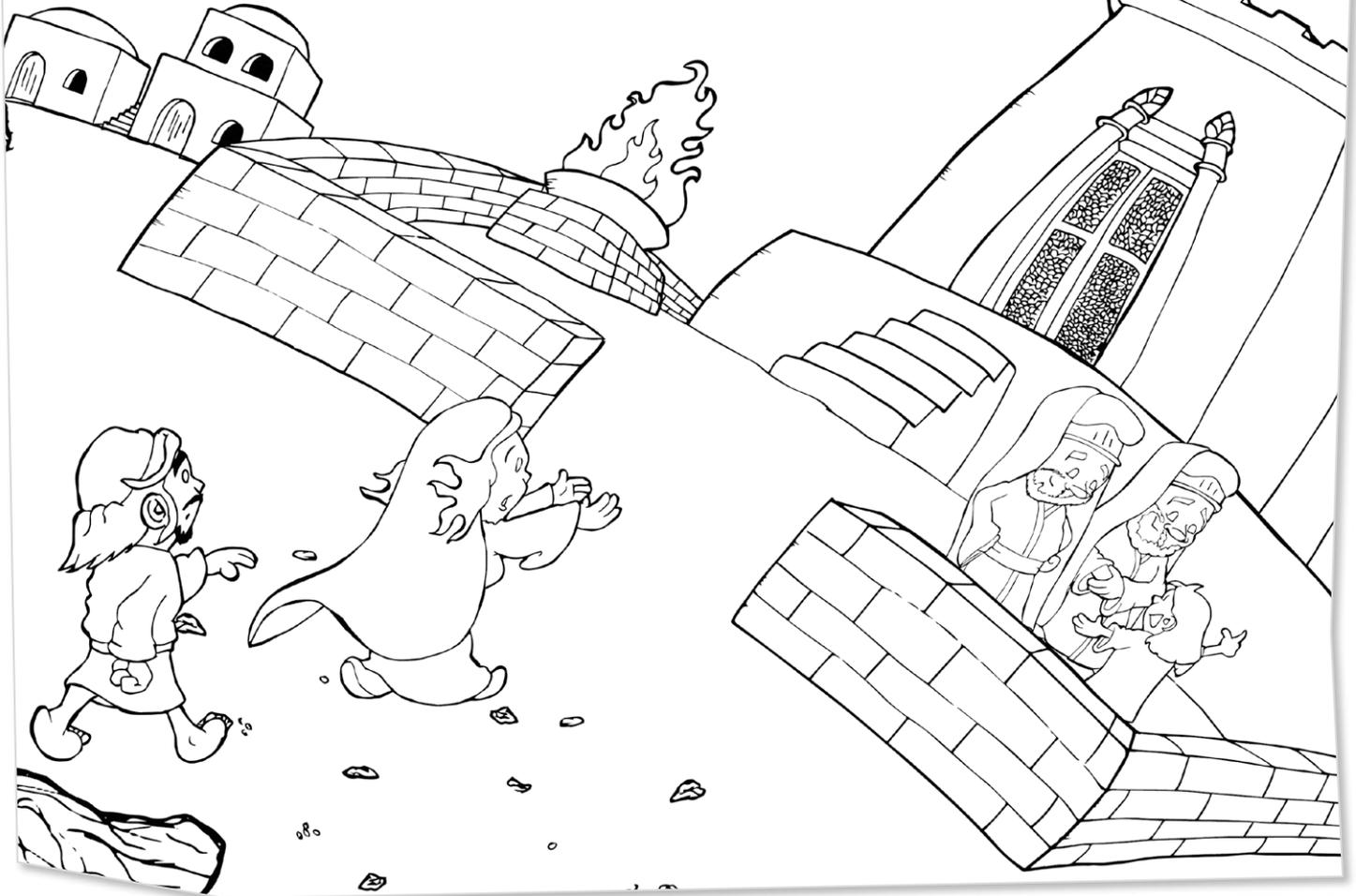
L fertigt zu Hause ca. 20 Skizzen auf A4-Papierbögen an. Diese zeigen den Jerusalemer Tempel, orientalische Häuser, Straßen usw. Zudem wird ein Bild des zwölfjährigen Jesus benötigt, welches L auf ein etwas kleineres Blatt skizziert.

Durchführung

- 🌀 Die Kinder schließen ihre Augen oder sie gehen kurz vor die Tür.
- 🌀 L verteilt die Skizzen auf dem Fußboden.
- 🌀 Unter einem der Blätter versteckt L das Jesusbild.
- 🌀 Die Kinder dürfen nun raten: Wo ist Jesus?
Jedes Kind hat nur eine Ratemöglichkeit pro Runde. Hat es einen falschen Tipp abgegeben, darf es in der nächsten Runde wieder mitspielen.
- 🌀 Wer das Bild gefunden hat, darf es für die nächste Runde verstecken.
Die anderen Kinder schließen dabei wieder ihre Augen oder gehen kurz vor die Tür.

■ Ca. 20 A4-Papierbögen

■ Bleistift



Er saß im Tempel inmitten der Lehrer,
hörte ihnen zu und stellte Fragen.

Lukas 2,46

Auch Eltern müssen lernen.



Maria und Josef staunen über Jesus

Lukas 2,41-52

Das ganze Dorf ist aufgeregt: In Jerusalem wird das Passahfest gefeiert. Da möchte man gerne dabei sein. Alle bereiten sich darauf vor. Essen wird hergerichtet. Kleider werden zurechtgelegt. Die Wandersandalen werden fertig gemacht. Alle Kinder ab zwölf Jahren dürfen mit.

Auch Jesus und seine Eltern bereiten sich auf den Weg nach Jerusalem vor. Jesus ist jetzt zwölf Jahre alt. Die Familie freut sich auf das Fest, das einige Tage dauern wird. Man denkt dabei an die Rettung und Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Jedes Jahr wird das Passahfest als Erinnerung daran gefeiert.

In Jerusalem angekommen, geht die Familie von Jesus natürlich in den großen Tempel. Er ist sehr beeindruckend. Jesus sieht ihn zum ersten Mal. Da sind die Priester, die vielen Menschen, die Gelehrten, die Opfertiere, die Pracht des Tempels mit seinem Gold und Silber. Sicher fragt Jesus viel, um alles zu verstehen. Er fühlt sich hier wohl.

So vergehen die Festtage wie im Flug. Nun ist es Zeit, wieder nach Hause zu reisen. Maria und Josef packen ihre Sachen zusammen. Aber Jesus ist nicht zu finden. „Sicher ist er schon mit den anderen aus dem Dorf vorausgegangen“, meint Josef. Also gehen sie los.

Doch niemand, den sie fragen, hat Jesus gesehen. Es wird dunkel und sie machen sich langsam große Sorgen. „Wo ist Jesus? Wir müssen zurückgehen und ihn suchen!“, beschließen sie. Nach einer unruhigen Nacht, in der sie sicher schlecht geschlafen haben, laufen sie nach Jerusalem zurück. Überall suchen sie, überall fragen sie nach Jesus. Vergeblich. Wo ist er?

Nach drei Tagen gehen sie auch in den Tempel. Ob er dort ist? Auf jeden Fall können sie dort Gott um Hilfe bei ihrer Suche bitten. Da



hören sie plötzlich die Stimme von Jesus. Sie sehen ihn mitten unter den Gelehrten und Priestern. Konzentriert redet er mit ihnen. Er fragt sie Dinge und antwortet auch auf ihre Fragen. Maria und Josef hören, wie einer der Erwachsenen sagt: „Dieser Junge ist sehr klug und er weiß schon so viel über Gott. Erstaunlich!“ So haben sie ihren Sohn bisher noch nicht erlebt.

„Jesus! Was machst du hier? Weißt du nicht, dass wir uns große Sorgen gemacht haben? Wir waren schon auf dem Weg nach Hause. Wo warst du die ganze Zeit?“ Jesus schaut seine Eltern erstaunt an. „Es ist doch klar, dass ich hier bin. Das hättet ihr doch wissen müssen. Hier wohnt Gott, mein Vater. Hier im Tempel fühle ich mich wohl.“

Maria und Josef sind glücklich, dass sie Jesus wiederhaben. Aber das, was er da sagt, verstehen sie nicht ganz. Manchmal müssen Eltern auch von ihren Kindern lernen.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 5, S. 46 („Reise nach Jerusalem“), S. 50 („Verschollen“) und S. 52 („Auf der Suche“).



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
wir lernen Tag für Tag neue Dinge.
Manchmal staunen unsere Eltern, was wir
schon alles können, und freuen sich über
uns. Dafür danken wir dir.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

